Zech II erreicht gegen Warthausen ein 8:8

LINDAU (lz) - Die zweite Tischtennismannschaft der TSG Lindau-Zech hat als Tabellenletzter der Bezirksliga gegen Warthausen ein 8:8 erreicht. Der Punkt fühlt sich im Kampf um den Klassenerhalt wie eine Niederlage an.

Einen missglückten Start hatten Uli Kunstmann und Rolf Martin bei Ihrem Eingangsdoppel. Sie patzten ausgerechnet in diesem wichtigen Spiel. Reinhard Hengge und Günther Martin konnten zwar zum 1:1 ausgleichen. Das dritte Doppel – mit Gerhard Meister und Björn Patzer – spielte wie Kunstmann und Martin glücklos. Durch Siege von Uli Kunstmann, Reinhard Hengge und Rolf Martin gingen die Lindauer kurzzeitig mit 3:2 in Führung. Im Winterschlaf befanden sich aber Günther Martin und Gerhard Meister. Beide spielten weit unter Normalform. Somit glich Warthausen zum 4:4 aus.

Druckvoll und taktisch brillant spielte anschließend Björn Patzer gegen den Abwehrstrategen Greischl und belohnte sich mit einem verdienten 3:1 Sieg. Kurios ging es mal wieder bei Uli Kunstmann zu. Den ersten Satz gewann er 11:0. Die nächsten drei Sätze hatte er das Nachsehen. In guter Form präsentierte sich Reinhard Hengge. Er konnte auch sein zweites Match für sich entscheiden. Nicht gut sah es dagegen lange Zeit bei Rolf Martin aus. Er lag mit 1:2 Sätzen im Rückstand. Die Wende brachte eine taktische Finesse seines Mannschaftskollegen Uli Kunstmann. Rolf Martin setzte sich danach durch.

Die letzten drei Einzel der Partie gingen wiederum an die Gäste. Günther Martin, Gerhard Meister und Björn Patzer hatten jeweils das Nachsehen. Den Punkt zum durchaus gerechten Unentschieden holten im Schlussdoppel Uli Kunstmann und Rolf Martin in drei Sätzen.

Tischtennisteam verliert zu Hause

LINDAU (lz) - Zechs „Dritte" hat nur knapp einen überraschenden Punktgewinn gegen den Tabellenführer der Kreisklasse A verpasst. Sogar ein Sieg wäre gegen Amtzell möglich gewesen, wenn alles optimal verlaufen wäre. Am Ende war es eine 6:9-Niederlage.

In den Eingangsdoppeln punkteten zunächst nur Gerhard Meister/Björn Pater, und das äußerst knapp in fünf Sätzen. Bernhard Radlinger/Michael Stiefenhofer waren jeden Satz nah dran, unterlagen dennoch mit 1:3. Auch Horst Lischinski/Tobias Hotz mussten sich dem gegnerischen Doppel geschlagen geben. Nachdem Gerhard Meister wiederum im Entscheidungssatz gegen das immer sicherer werdende Abwehrspiel seines Gegners ausglich, konnten die Gäste auf 6:2 Punkte davonziehen. Björn Patzer, Bernhard Radlinger, Horst Lischinski und Michael Stiefenhofer konnten das nicht verhindern. Ärgerlich war dabei die knappe Niederlage von Bernhard Radlinger, der seinen Gegner zwei Sätze lang sicher im Griff hatte und dann den Faden verlor. Genau anders herum lief es dann bei Mathias Hotz, der zum 3:6 Zwischenstand verkürzte.

Nachdem er die ersten beiden Durchgänge verlor, nagelte er seinen jungen Gegner auf dessen Rückhand fest und zerstörte damit das gute Offensivspiel. Damit drehte er das Spiel und gewann den Entscheidungssatz klar mit 11:3. Ebenso knapp gestaltete Gerhard Meister seine zweite Einzelpartie und ging ebenfalls nach fünf Sätzen als Sieger von der Platte. Etwas deutlicher gewann Björn Patzer gegen den Spitzenspieler der Amtzeller. Mittlerweile sind die Lindauer bis auf 5:6 herangekommen. Bernhard Radlinger unterlag knapp mit 9:11 im fünften Satz. Horst Lischinski schaffte den sechsten Punkt. Michael Stiefenhofer verlor und die Gäste machten ihren achten Punkt. Gerhard Meister/Björn Patzer führten im bereits begonnenen Schlussdoppel mit 2:0 Sätzen, während sich am Nebentisch ein Tischtenniskrimi entwickelte. Hier hatte Tobias Hotz ebenfalls schon zwei Sätze Vorsprung, musste sich nach einem harten Kampf am Ende dennoch knapp geschlagen geben. Das Schlussdoppel war gegenstandslos. Der Spitzenreiter siegte mit 9:6.

EV Lindau Islanders sind erneut ohne Glück

In der Zwischenrunde der Eishockey-Bayernliga wird gegen Waldkraiburg ein reguläres Tor aberkannt

LINDAU (ec) - Auch im zweiten Spiel der Zwischenrunde gegen den Meisterschaftsfavoriten EHC Waldkraiburg haben die EV Lindau Islanders eine starke Partie geboten. Allerdings hatten sie erneut kein Glück und blieben beim 4:5 (1:2, 2:2, 1:1) ohne Punkte.

„Wir haben wieder ein sehr gutes Spiel gezeigt, leider haben wir uns nicht dafür belohnt", sagte EVL-Coach Sebastian Buchwieser. Nicht nur das Spiel begann verspätet (die vom Zamboni beschädigte Bande musste erst wieder gerichtet werden), auch die Islanders waren zu Spielbeginn noch nicht bereit. Gleich nach 56 Sekunden mussten sie nach einem Stellungsfehler den Rückstand durch Nico Vogl hinnehmen. Dies wirkte allerdings wie ein Weckruf für die Lindauer, die gleich darauf eine Unterzahl überstanden und danach besser ins Spiel kamen und dem Favoriten fortan ein hochklassiges Spiel auf Augenhöhe boten.

Starker Zdenek Cech

Herausragender Gästeakteur war dabei der an drei Toren beteiligte Zdenek Cech, der schon fünf Minuten später für den Ausgleich sorgte. Dennoch gingen die Gastgeber vor 685 Zuschauern mit einer Führung in die Kabine, die Daniel Hämmerle nach elf Minuten aus der Drehung erzielt hatte.

„Wir haben die Gegentore zu leicht abgegeben", sagte Sebastian Buchwieser, wohl wissend, dass die Hausherren, mit der besten Offensive der Liga ausgestattet, Fehler gnadenlos bestrafen. Zwar hatte EVL-Goalie Beppi Mayer erneut einen starken Tag, war nach 26 Minuten aber gegen den Nachschuss von Vogl zum 3:1 machtlos. „Es war aber wieder einmal beeindruckend, mit welcher Moral wir uns gegen die drohende Niederlage gestemmt haben und zurückgekommen sind", lobte Team-Manager Sebastian Schwarzbart. Zunächst überstanden die Lindauer knapp anderthalb Minuten in doppelter Unterzahl. Kaum komplett, zog Bernhard Leiprecht von der blauen Linie ab und traf zum 3:2 (32.). Allerdings schlug auch der EHC sofort wieder zurück. Topscorer Max Kaltenhauser stellte exakt zwei Minuten später den alten Abstand wieder her.

In der Eishockey-Bayernliga hat der EVL nach dem ersten Wochenende der Zwischenrunde nur einen Punkt auf der Habenseite. Es hätten aber durchaus mehr sein können. FOTO: RR

Aber die Islanders ließen nicht locker. Zwei Minuten vor der Pause sorgte Zdenek Cech mit seinem zweiten Treffer wieder für Spannung. Dass es dennoch nicht zu einer Wende kam, hatte mehrere Gründe: Zunächst war es ein erneuter Lindauer Tiefschlaf zu Drittelbeginn, der für den nächsten zwei Tore Rückstand sorgte (Fabian Kanzelsberger traf schon nach 34 Sekunden), dann nutzen die Lindauer ihre Chancen zu wenig konsequent. Lubos Sekula hätte der Partie eine Wende geben können. Zunächst verkürzte er in Überzahl schnell auf 5:4 (42.), später scheiterte er aber von der Strafbank kommend mit einem Alleingang an EHC Keeper Patrick Vetter. Die unglücklichste Szene auf Lindauer Seite ereignete sich dazwischen. In einer unübersichtlichen Situation kam die Scheibe über einen gegnerischen Schlittschuh zu Jiri Mikesz, der zum 5:5 einschoss. Allerdings gab das Schiedsrichter Gespann den Treffer nicht, da ihn Mikesz angeblich mit dem Schlittschuh erzielt haben soll.

„Wenn das so gewesen wäre, wäre das eine artistische Meisterleistung von Jiri gewesen", sagt Schwarzbart. „Dann sagen die Schiedsrichter auch noch, dass sie sich nicht sicher seien. Da fragt man sich natürlich schon, warum sie den Treffer dann aberkennen." Es war nach der Verletzung von Martin Sekera am Freitag eine erneut womöglich spielentscheidende Situation, die gegen den EVL entschieden wurde. Auch das passt zu diesem Wochenende, an dem die Lindauer gut spielten, dafür aber nur mit einem Punkt belohnt wurden.

Schwimmer aus Lindau zeigen starke Leistung

180 Athleten messen sich beim fünften Internationalen SwLi-Bodensee-Cup

LINDAU (sa) - Viel Lob hat das Team der Schwimmer des TSV 1850 Lindau für den von ihnen ausgerichteten fünften Internationalen SwLi-Bodensee-Cup erhalten. Zahlreiche Helfer um Abteilungsleiter Wilfried Fuchs und Technischen Leiter Peter Hämmerle und das Bäderteam der Stadtwerke hatten dafür im Vorfeld jede Menge Arbeit geleistet.

14 Vereine aus Deutschland, Österreich und der Schweiz waren früh morgens angereist, um mit ihren 180 Athleten gut 800 Mal ins Wasser zu springen. Neben den persönlichen Erfolgen Schwimmer ging es am Ende um den SwLi-Pokal, den die Mannschaft mit den meisten Punkten holte. Gesammelt werden die Punkte bei den Einzelstarts, wobei Platz eins sechs Punkte und Platz sechs noch einen Punkt einbringt. Letztendlich siegte auch der Verein, der die meisten Meldungen abgegeben hatte. Die SSG Neptun Germering sicherte sich den Pokal souverän mit 640 Punkten. Auf den überraschend guten zweiten Platz kam der Gastgeber mit 404 Punkten vor dem Nachbarverein TV Lindenberg (320 Punkte) und dem TV Memmingen (283 Punkte).

36 Punkte für Lindau

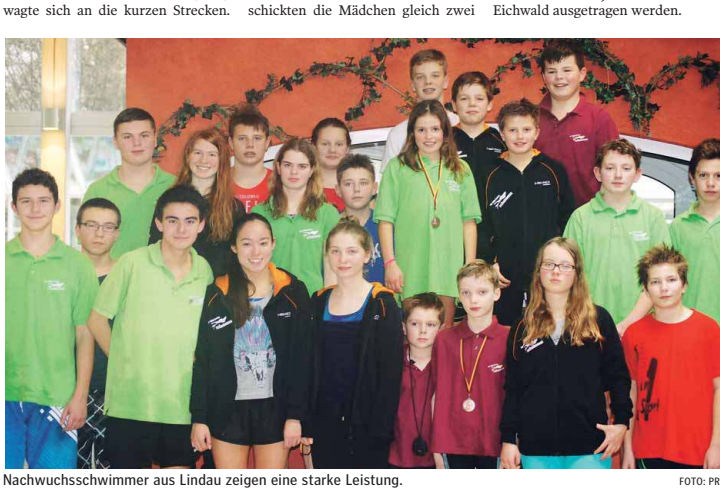
Zu diesem tollen Ergebnis steuerte jeder der 24 Lindauer Athleten Punkte bei. Die meisten Zähler sammelte Alexander Dullin (Jahrgang 2003), der mit zwei Siegen, vier zweiten Plätzen und einem dritten Rang 36 Punkte erschwamm. Im gleichen Jahrgang sicherte sich Lasse Batke mit fünf Siegen bei fünf Starts 30 Punkte. Zusammen dominierten beide also ihren Jahrgang und sicherten sich sieben von zehn Titel möglichen, wobei sie beide auf den drei fehlenden Strecken gar nicht am Start waren.

Die zweitmeisten Punkte hamsterte Luca Schölderle (2001), der neben fünf Siegen noch einen zweiten Platz erschwamm. Somit schlugen sich 35 Zähler auf der Habenseite des Lindauer Punktekontos nieder. Die drithöchste Punktzahl mit 32 Zählern sicherte sich Lois Debruyne (2002), wobei er jeweils zwei Gold- und Silbermedaillen und eine Bronzemedaille errang. Zusammen mit seinem Bruder Matthis (2004), der einmal siegte und eine Bronzemedaille erreichte, sammelte das Geschwisterduo 53 Punkte, womit sie nur ganz knapp hinter den Geschwistern Zeller lagen, die gemeinsam auf 57 Punkte kamen. Martin (1999) gewann dabei das Familienduell mit vier Siegen und einem zweiten Platz vor Martina (1997), der viermal siegte und zweimal zweite wurde. Martin machte über 100m Freistil mit einer Bestleistung von 1:01,38 einen weiteren Schritt hin zur Minutengrenze und pulverisierte mit 1:12,83 seine alte Bestmarke über 100m Schmetterling.

Die beiden Kressbronner Mädchen Anna-Lisa Allgaier (2000) und Alicia Preisegger (1999) erschwammen bei ihren jeweils fünf Starts ausschließlich Medaillenränge, was ihnen 25/24 Punkte einbrachte. Auch die Wildwasserexperten Daniel Drexler und Katharina Amborn (1999) wagte sich an die kurzen Strecken. Drexler sammelte mit zwei zweiten und einem dritten Rang 19 Zähler, Amborn holte mit drei Starts stolze 17 Punkte nach Lindau. Die gleiche Punktzahl konnte auch das jüngste Mädchen im Team, Lisha Friedrich (2004), erkämpfen. Lukas Wölfle (2002) sicherte 16 Punkte für die Mannschaft, Simon Zeh (2000) steuerte 14 Zähler bei.

Maximilian Garde (2004) erschwamm sich bei seinem ersten Wettkampf in der ersten Mannschaft 13 Punkte. Nur einen Punkt weniger erkämpfte Leonie Schuster (2001). Alle weiteren Lindauer Athleten konnten bei ihren Einzelstarts eine einstellige Punktzahl zum Gesamtergebnis beisteuern: Adrian Wölfle (Jahrgang 2000, 9 Punkte), Tobias Ziegler (2003, 7), Simòn Scheuböck (2001, 7), Luis Bernhardt (2004, 5), Alonso Brösel (2002, 4), Semih Sivri (2002, 3), Hannah Zimmermann (2000, 1) und Marc Schmid (2000, 1).

Bei den 4x50m Freistil-Staffeln schickten die Mädchen gleich zwei Teams ins Rennen, wobei die Mannschaften durch Masterssschwimmerinnen verstärkt wurden. Während die zweiten Mannschaft (Martina Zeller, Nadja Merz, Alicia Preisegger, Anna-Lisa Allgaier) den sechsten Platz belegte, sicherte sich die erste Mannschaft (Angela Aigner, Katharina Amborn, Miriam Allgaier, Sandra Bandlow-Albrecht) die Bronzemedaille. Schnellste Schwimmerin der TSV-Staffeln war Miriam Allgaier in 0:30,5 Sekunden. Eine exzellente kämpferische Leistung lieferte das Herren-Team mit Luca Schölderle, Adrian Wölfle, Daniel Drexler und Martin Zeller ab. Das heimische Publikum verlieh den Schwimmern Flügel. Stück für Stück arbeiteten sie sich an die Konkurrenz heran und schlugen am Ende als zweiter mit deutlichen Vierzehntelekunden Vorsprung vor dem Dritten an. Der Wettkampf war die Generalprobe für die deutsche Meisterschaft im Freiwasser, die vom 25. bis 28. Juni im Strandbad Eichwald ausgetragen werden.


Nachwuchsschwimmer aus Lindau zeigen eine starke Leistung. FOTO: PR

Kurz berichtet

Sportfreunde unter Druck

FRIEDRICHSHAFEN (lz) - Die Sportkegler der Sportfreunde Friedrichshafen haben am Wochenende Pause. Danach steht am Samstag, 31. Januar, um 15 Uhr, auf den Kegelbahnen unterhalb der Bodensee-sporthalle das Spitzenspiel der Oberliga an. Die Sportfreunde erwarten den Dritten Bad Wurzach.

Sportkegeltabellen

Frauen Verbandsliga Württemb.

SV Bolheim - SKC Sigmaringen	(25. 1.)
SKC Gerbert.-Kehl. - Brackenheim	6,0:2,0
TSV Essingen - ESV Aulendorf	4,0:4,0
Niederstotzingen - SKC Gaisbach	4,0:4,0
SV Weidenst. - SV Heilbronn a.L.	5,0:3,0

1. SV Weidenstetten	11	56.5:31.5	20:2
2. SKV Brackenheim	12	63.0:33.0	16:8
3. SKC Gerb.-Kehl.	12	50.0:46.0	13:11
3. ESV Aulendorf	12	50.0:46.0	13:11
5. SKC Gaisbach	12	47.0:49.0	10:14
6. SV Bolheim	11	41.0:47.0	10:12
7. SKC Sigmaringen	11	40.0:48.0	10:12
8. SV Heilbronn a.L.	12	42.5:53.5	9:15
9. Niederstotzingen	12	41.0:55.0	8:16
10. TSV Essingen	11	33.0:55.0	7:15

Oberliga Südwürttemberg

KSC Mengen - TSV Niederstotz. II	7,0:1,0
TSG Bad Wurzach - KV Neu-Ulm	7,0:1,0
SVH Königsbronn II - Aulendorf	4,0:4,0
EKC Lonsee II - KSC Hattenburg	5,0:3,0
TSV Langenau - SF Friedrichshafen	3,0:5,0

1. SF Friedrichshafen	12	74.0:22.0	21:3
2. ESV Aulendorf	12	66.0:30.0	18:6
3. TSG Bad Wurzach	12	61.0:35.0	18:6
4. KSC Mengen	12	56.0:40.0	17:7
5. TSV Niederstotz. II	12	46.0:50.0	12:12
6. KSC Hattenburg	12	46.0:50.0	9:15
7. SVH Königsbronn II	12	39.0:57.0	9:15
8. EKC Lonsee II	12	38.0:58.0	8:16
9. TSV Langenau	12	38.0:58.0	8:16
10. KV Neu-Ulm	12	16.0:80.0	0:24

Regionalliga Oberschw.-Zollern

SKG Balingen - SKC Sigmaringen	6,0:2,0
VfB FN - SKC Gerbertshaus	2,0:6,0
TG Biberach - SKV Albstadt	6,0:2,0
SKC Vilsingen II - SKC Berg	1,0:7,0
MTG Wangen - TSG Ailingen	5,0:3,0

1. SKC Berg	12	70.0:26.0	21:3
2. MTG Wangen	12	58.5:37.5	18:6
3. SKC Sigmaringen	12	52.0:44.0	14:10
4. TSG Ailingen	12	46.0:50.0	13:11
5. SKV Albstadt	12	45.0:51.0	11:13
6. TG Biberach	12	44.5:51.5	11:13
7. SKG Balingen	12	44.0:52.0	10:14
8. SKC Gerbertshaus	12	39.0:57.0	8:16
9. VfB FN	12	41.0:55.0	7:17
10. SKC Vilsingen II	12	40.0:56.0	7:17